

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 55.

Dienstag, den 24. Februar.

1835.

Die deutsche Gesellschaft

zu Erforschung vaterländischer Sprache und Alterthümer in Leipzig hat vom ihrem Wirken im verflorbenen Jahre den gebräuchlichen Bericht ausgegeben. *)

Derselbe ist von dem zeitigen Geschichtschreiber der Gesellschaft, K. U. Espe, bearbeitet und enthält auch diesmal des Beachtenswerthen und Interessanten Manches. Zuerst kommen einige größere Abhandlungen, welche theils von einheimischen Mitgliedern in den gewöhnlichen Versammlungen vorgelesen, theils von Auswärts eingesendet waren. Es sind folgende:

- 1) Beitrag zur Culturgeschichte der Stadt Leipzig, vom Demprobst D. Stieglitz, nebst einigen Zusätzen vom Steuerprocurator M. Kretschmann.

Der würdige Vorsteher der Gesellschaft giebt hier von Neuem den Beweis, wie wenig sein hebes Alter die Liebe und den Eifer für Kunst und Alterthum bei ihm zu schwächen im Stande gewesen. Er theilt uns hier, besonders für unser Leipzig, höchst schätzbare und interessante Notizen mit über die Entstehung unsrer Rathsbibliothek, zu welcher Huldrich Groß, ein berühmter Juris practicus zu Leipzig (gest. 1677), den ersten Grund legte. Im Jahre 1681 wurde die Bibliothek des beschränkten Raumes wegen in ein besonders eingerichtetes Local des Zeughauses (welches jetzt ein Theil des Gewandhauses ist) verlegt. Der Verf. spricht dann von dem wissenschaftlichen Geiste, welcher damals auch unter dem Kaufmannstande geherrscht und von den verdienstlichen Bestrebungen eines Bose, Richter und Link und später eines Thomas Richter, Zacharias Richter und Gottfried Winkler, die gleichfalls durch Anlegung von Sammlungen mancherlei Art ihre thätige Liebe für Kunst und Wissenschaft zu erkennen gaben. Auf andere Art machte sich

*) Er ist in der Vogel'schen Buchhandlung zu haben.

der Kaufmann Zehmisch (starb 1789) um Leipzig verdient. Er war der Stifter der Concerte in Leipzig, indem er unablässig bemüht war, tüchtige Künstler herbeizuziehen, die im Vereine mit braven Sängern und Sängerinnen jedem Gefühlvollen genussreiche Stunden bereitete. Das erste gemeinschaftliche Concert ließ Zehmisch 1741 in den drei Schwänen auf dem Brühl halten. Dies Local diente so lange zu diesem Zwecke, bis Hiller sein öffentliches Concert im Thomä'schen Hause am Markte errichtete, an dessen Stelle 1781 das noch jetzt bestehende sogenannte große Concert trat. Derselbe Zehmisch ließ auch auf eigene Kosten das jetzige Schauspielhaus erbauen, welches indeß im Jahre 1817 in einigen Theilen verändert wurde.

- 2) Ueber die noch vorhandenen Denkmale der im Jahre 933 vom Könige Heinrich I. den Ungarn gelieferten Schlacht bei Reusberg, von D. jur. Puttrich.

Durch diesen gehaltenen Vortrag sucht der Verf. die Lücken auszufüllen, welche sich, namentlich in Bezug auf die Beschreibung der Dertlichkeit, in der Geschichte der bedeutenden vor nunmehr 900 Jahren zwischen den Deutschen und den Ungarn vorgefallenen Schlacht noch vorfinden. Zu diesem Zwecke weist er vornehmlich auf die noch vorhandenen äußeren Zeichen u. Denkmale jenes großen Ereignisses hin, um dadurch zu ihrer Beachtung und Erhaltung anzuregen.

- 3) Ueber die Harthaininsel; eine Erklärung der Stelle des Tacitus in seiner „Germania“ (cap. 40), vom Bacc. jur. Bose zu Leipzig.
- 4) Ueber die plastischen Kunstwerke zu Lauenstein in Sachsen, von Albert Schiffner in Dresden.
- 5) Ueber die Klosterkirche der Konradsburg bei Ernleben, vom Herrn v. Horn zu Raumburg.